

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Margit Mohr und Manfred Nink (SPD)

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Entwicklung des rheinland-pfälzischen Außenhandels

Die **Kleine Anfrage 759** vom 24. Mai 2007 hat folgenden Wortlaut:

Nach aktuellen Angaben der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rheinhessen hat der rheinland-pfälzische Außenhandel „rasant an Fahrt gewonnen“. Anlässlich des „Wirtschaftstages USA“ wurde von Seiten der IHK festgestellt, dass für die heimische Wirtschaft die USA der wichtigste Handelspartner außerhalb der EU sei.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Landesregierung der rheinland-pfälzische Außenhandel mit den USA entwickelt?
2. Wie beurteilt die Landesregierung den rheinland-pfälzischen Export innerhalb Europas?
3. Welche Branchen profitieren nach Kenntnis der Landesregierung besonders vom rheinland-pfälzischen Außenhandel?
4. Welche Unterstützung erfahren exportinteressierte Unternehmen in Rheinland-Pfalz?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 14. Juni 2007 wie folgt beantwortet:

Die USA verfügen mit rd. 300 Millionen Konsumenten über einen bedeutenden Binnenmarkt und nehmen zudem die Position einer führenden internationalen Wirtschaftsmacht ein. Für Rheinland-Pfalz stellen die USA den wichtigsten außereuropäischen Absatzmarkt dar.

Dies vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Der rheinland-pfälzische Außenhandel mit den USA hat sich seit 2002 wie folgt entwickelt:

- Exporte aus Rheinland-Pfalz in die USA

Rheinland-Pfalz exportierte im Jahr 2006 insgesamt Waren im Gesamtwert von 36,3 Mrd. €, davon wurden Waren im Wert von 3,2 Mrd. € in die USA exportiert. Dies entspricht einem Anteil von 8,8 % am Gesamtexport.

Die Warenexporte in die USA erhöhten sich von 1,9 Mrd. € im Jahr 2002 auf die genannten 3,2 Mrd. € im Jahr 2006. Dies entspricht einer Steigerung um mehr als 66 %.

Hauptausfuhrgüter aus Rheinland-Pfalz in die USA waren pharmazeutische Grundstoffe, pharmazeutische Erzeugnisse, chemische Vorerzeugnisse, Bergwerksmaschinen und Kunststoffe.

- Importe aus den USA nach Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz importierte im Jahr 2006 insgesamt Waren im Gesamtwert von 21,6 Mrd. €, davon wurden Waren im Wert von 1,6 Mrd. € aus den USA importiert. Dies entspricht einem Anteil von 7,4 % am Gesamtimport.

Die Warenimporte aus den USA erhöhten sich von 1,1 Mrd. € im Jahr 2002 auf die genannten 1,6 Mrd. €. Dies entspricht einer Steigerung von über 43 %.

b. w.

Die fünf wichtigsten Importgüter waren pharmazeutische Erzeugnisse, Luftfahrzeuge, chemische Vorerzeugnisse, pharmazeutische Grundstoffe sowie Fahrgestelle und Motoren.

Insgesamt hat sich der Außenhandel zwischen Rheinland-Pfalz und den USA im Vergleich zum Außenhandel zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den USA überproportional positiv entwickelt.

Über die o. g. statistischen Angaben hinaus ist auf folgende Entwicklungen hinzuweisen:

- Im Rahmen des Programms „Gemeinsam auf Auslandsmärkte“ finden Wirtschaftsreisen und Messebeteiligungen statt. So beteiligte sich das Land z. B. an Fachmessen u. a. in Fort Worth (Partnerstadt von Trier), Detroit, Atlanta, Philadelphia sowie Tucson und veranstaltete Wirtschaftsreisen nach San Francisco und Atlanta.
- Seit 1995 besteht eine Partnerschaft mit dem US-Bundesstaat South Carolina zur Förderung der Zusammenarbeit auf den Gebieten Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft, Erziehung, Kultur, Gesundheit, Sport und Tourismus. South Carolina war sehr erfolgreich mit einem Stand auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung 2007 vertreten.
- In New York und Atlanta existieren Kontaktstellen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft. Darüber hinaus besteht ein „Friendship Region Agreement“ zwischen Rheinland-Pfalz und dem Sonoma County, Kalifornien.

Zu Frage 2:

Der Warenexport innerhalb Europas ist für die rheinland-pfälzische Wirtschaft von großer Bedeutung. Dies belegen die folgenden Angaben zum prozentualen Anteil des Exports innerhalb Europas am Gesamtexport:

- Im Jahr 2006 erfolgten 63,3 % der rheinland-pfälzischen Warenexporte in die EU-Mitgliedstaaten. Weitere 10,2 % wurden in die übrigen europäischen Länder exportiert. Somit wurden 2006 fast drei Viertel der rheinland-pfälzischen Exporte innerhalb Europas getätigt.

Die Warenexporte in die EU-Mitgliedstaaten erhöhten sich von 17,8 Mrd. € im Jahr 2002 auf 23,3 Mrd. € im Jahr 2006. Dies entspricht einer Steigerung um rd. 31 %.

- Gemessen an den Gesamtexporten im Jahr 2006 sind Frankreich mit 11,2 %, das Vereinigte Königreich mit 7,9 %, Italien mit 7,7 %, Spanien mit 6,1 %, Belgien und die Niederlande mit je 5,3 % die Hauptabnehmer rheinland-pfälzischer Waren.

Gemessen an den Gesamtimporten im Jahr 2006 sind Belgien mit 12,4 %, Frankreich mit 11,9 %, die Niederlande mit 11,8 %, Italien mit 6,5 %, Spanien mit 3,7 % und Österreich mit 3,2 % die Haupteinfuhrländer nach Rheinland-Pfalz.

Zu Frage 3:

Weltweit werden aus Rheinland-Pfalz (Werte für 2006) überwiegend Lastkraftwagen (4 Mrd. €), chemische Vorerzeugnisse (2,7 Mrd. €), Kunststoffe (2,5 Mrd. €), pharmazeutische Erzeugnisse (2 Mrd. €), pharmazeutische Grundstoffe (1,6 Mrd. €), Waren aus Kunststoffen (1,6 Mrd. €), chemische Erzeugnisse, Fahrgestelle, Motoren, Bergwerksmaschinen, Blech, Eisen, Stahl und auch Roh-tabak und Tabakerzeugnisse ausgeführt. Dies betrifft die Branchenschwerpunkte Fahrzeugindustrie, chemische Industrie, pharmazeutische Industrie, Maschinenbauindustrie und die Tabakindustrie.

Schwerpunktprodukte, die weltweit nach Rheinland-Pfalz (Werte für 2006) eingeführt werden, sind chemische Vorerzeugnisse (1,5 Mrd. €), Fahrgestelle und Motoren (1,3 Mrd. €), Mineralölerzeugnisse (1,1 Mrd. €), Lastkraftwagen (0,9 Mrd. €), Kunststoffe, chemische Enderzeugnisse, chemische Halbwaren und Kautschukwaren.

Zu Frage 4:

Kernelement der Außenwirtschaftsförderung des Landes ist das Programm „Gemeinsam auf Auslandsmärkte“. Dieses wird in Abstimmung mit der Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz GmbH, der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH, den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern und dem Deutschen Weininstitut jährlich erstellt. Es sieht ein vielfältiges Instrumentarium von Wirtschaftsreisen, Messen, Symposien und Informationsveranstaltungen vor.

Darüber hinaus existiert ein weltweites Netz von Kontaktstellen, die vorwiegend in den Ländern Mittel- und Osteuropas aber auch in den USA, in Japan, in der Volksrepublik China und in der Türkei eingerichtet wurden.

Die ISB stellt zusätzlich finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten bei der Markterschließung im Ausland bereit. Hierzu zählen das Messeförderungsprogramm, das Markteinführungsprogramm sowie das Exportgarantieprogramm.

Hendrik Hering
Staatsminister